

Zielvereinbarung

zwischen

dem Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
(Ministerium)

und

der Fachhochschule Eberswalde
(Hochschule)

für die Jahre 2007 bis 2009

I. Präambel

Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur und die Hochschulen stimmen darin überein, dass sich das Instrument der Zielvereinbarung als Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen bewährt hat. Die ersten Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2004 bis 2006 haben einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der hochschulpolitischen Ziele geleistet. So sind von ihnen bedeutende Impulse unter anderem für die Umstellung des Studienangebots auf die gestuften Abschlüsse sowie eine kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgegangen. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen schließen die Ministerin und die brandenburgischen Hochschulen nunmehr zum zweiten Mal Zielvereinbarungen ab.

Zielvereinbarungen sind Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Sie orientieren sich an hochschulübergreifenden und hochschulischen strategischen Zielen und dienen der profilorientierten Entwicklung der Hochschulen.

Das in den ersten Zielvereinbarungen verfolgte Konzept, Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend abzubilden, sondern sich auf ausgewählte Vorhaben zu konzentrieren, die vom Ministerium und der jeweiligen Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden, hat sich als erfolgreich erwiesen und wird deshalb weiterverfolgt.

Zielvereinbarungen sollen gleichermaßen als Instrument der Hochschulstrukturentwicklung des Landes dienen wie auch den Prozess der hochschulinternen Strukturentwicklung und Qualitätssicherung unterstützen. Damit sie diese Funktion erfüllen können, berichten die Hochschulen jährlich über den Stand der Zielerfüllung.

Die Zielvereinbarungen binden Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele. Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Bezug zueinander.

Die neuen Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2007 bis 2009 sollen einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen und kommenden hochschulpolitischen Herausforderungen leisten. Hierzu zählen unter anderem:

- die Qualitätssicherung in den hochschulischen Kernaufgaben, um Exzellenz in Forschung und Lehre zu erzielen
- die Stärkung der Wettbewerbs- Leistungs- und Drittmittelfähigkeit der Hochschulen im nationalen und internationalen Vergleich
- die Sicherung des Fachkräftebedarfs angesichts der demographischen Entwicklung, insbesondere in den im Landesinnovationskonzept ausgewiesenen Branchenkompetenzfeldern

Aus diesen Herausforderungen ergeben sich viele wichtige Teilziele. Angestrebt werden namentlich eine Erhöhung der Studierquote, die Entwicklung profiligerechter und innovativer Studienangebote, die Förderung von Spitzenleistungen in der Forschung, die Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit sowie die Vertiefung der Kooperation mit der Wirtschaft, insbesondere eine stärkere Erfolgsorientierung im Technologietransfer.

Zur Erhöhung der Lehr- und Forschungsqualität ist es erforderlich, auf Innovationen und Profilierungen zu setzen, die eine geeignete Schwerpunktsetzung auch durch inhaltliche Konzentration ermöglichen. Ein wichtiger Schritt hierzu ist die Netzwerkbildung. In diesem Zusammenhang wird es auch darauf ankommen, die Kooperationen mit Einrichtungen in Berlin und anderen Bundesländern weiter auszubauen.

II. Hochschulprofil und Zielprioritäten

Die Fachhochschule Eberswalde weist mit ihren vier Fachbereichen ein sehr eigenständiges, der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes verpflichtetes Profil auf. Sie ist dabei geprägt durch eine einzigartige enge Forschungsk Kooperation mit regionalen Partnern und außerhochschulischen Einrichtungen sowie durch ein sehr hohes Drittmittelaufkommen im Bereich der angewandten Forschung. Die angewandte Forschung und Entwicklung wird als profilschärfend angesehen und bildet die Grundlage der Qualität und Aktualität in der Lehre.

Mit Einführung des Studiengangs Ökolandbau, der Verstetigung des Masterstudiengangs Tourismus sowie der Einführung des internationalen Masterstudiengangs Forest Information Technology im Rahmen der Titelgruppe 60 konnte die Hochschule ihr Profil vervollständigen. Während der letzten Zielvereinbarungsphase wurde das Studienangebot fast komplett auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt. Gerade im Bereich der Forschung hat die letzte Zielvereinbarungsperiode eine deutliche Erhöhung der Drittmitt-

teleinwerbung aus der Wirtschaft für den Bereich Energie aus nachwachsenden Rohstoffen sowie eine deutliche Vernetzung der Akteure bewirkt.

Die folgend aufgeführten Ziele sind abgeleitet aus dem auf die Nachhaltigkeit und die Entwicklung des ländlichen Raumes ausgerichteten Leitbild der Hochschule. Ihrer Formulierung ist eine vertiefte hochschulweite Diskussion über die weitere Hochschulentwicklung während des ersten Halbjahres 2006 vorausgegangen. Schließlich ist in die Zielbestimmung die Ausrichtung der Hochschule und ihrer Entwicklungsschwerpunkte auf das Landesinnovationskonzept, speziell auf die Branchenkompetenzfelder Holzverarbeitende Wirtschaft, Tourismus, Ernährungswirtschaft, Bioenergie/Life Sciences sowie Mineralöl/Biokraftstoffe und Geoinformationswirtschaft, eingegangen.

III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

1. Allgemeine Ziele

Strategisches Ziel ist die Sicherung günstiger Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von beruflicher Entwicklung und Familie.

Teilziele:

- Schaffung eines hochschulnahen, dem Nachhaltigkeitsleitbild der Hochschule verpflichteten Kinderbetreuungsangebots für Studierende und Mitarbeiter
- Auswahl und Qualifizierung eines Trägers

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 5.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 5.000 Euro

im Jahr 2009: 5.000 Euro

2. Lehre und Studium

Strategisches Ziel der Hochschule ist die Verbesserung der Qualität der Lehre an der Fachhochschule Eberswalde.

Teilziele:

- Verbesserung der Qualitätssicherung in den vorhandenen Studienangeboten
- Qualitätsorientierte Auswahl der Studienbewerber/Erhöhung der Studierquote
- Implementierung von hochschuldidaktischer Weiterbildung, auch auf der Basis der Ergebnisse der Evaluationen
- Weitere Marktorientierung des Studienangebotes (u.a. Prüfung des Ausbaus Dualer Studiengängen)

Gegenleistung des MWFK:

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 38.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 38.000 Euro

im Jahr 2009: 38.000 Euro

Strategisches Ziel der Hochschule ist die weitere Profilierung der Hochschule durch die Einführung einer Weiterbildungsmaßnahme „Öko-Audit“.

Die Hochschule möchte hiermit die erste nach Öko-Audit zertifizierte Hochschule Brandenburgs werden und durch die Öko-Audit-zertifizierung die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule erhöhen.

Teilziele:

- Verbesserung der Arbeitsmarktchancen von Studierenden und Absolventen der Hochschulen Brandenburgs sowie anderer Interessenten durch die Zusatzqualifikation als »Öko-Auditor«
- Verbesserung der Kooperation mit kleinen und mittelständigen Unternehmen im Bereich Öko-Audit und Umweltmanagement

- Einführung eines Umweltmanagementsystems an der Hochschule und Zertifizierung nach EMAS bzw. DIN EN ISO 14001
- Identifizierung möglicher Geschäftsfelder für Ausgründungen
- Vernetzung mit dem Zentrum für Gründer und den Career Services der Hochschule

Gegenleistung des MWFK:

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 27.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 27.000 Euro

im Jahr 2009: 27.000 Euro

4. Wissenschaft und Wirtschaft

Strategisches Ziel ist es, die Unternehmensgründung in allen Fachgebieten zu forcieren.

Teilziele:

- Curriculare Implementierung von „Unternehmensgründung“ in allen Studiengängen der Fachhochschule Eberswalde
- Schaffung eines Zentrums für Gründer aus dem Bereich der Studierenden und Absolventen
- Umsetzung von innovativen Ideen aus dem Studium in die regionale Wirtschaft
- Kompetenzförderung von Absolventen für Managementaufgaben
- Qualifizierungsmaßnahmen und Potenzialberatung auf dem Campus
- Entwicklung eines Kompetenzzentrums für Gründungen durch die Vernetzung von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Absolventen
- Förderung von teamorientierten, interdisziplinären Gründungen aus mehreren Fachbereichen der Hochschule
- Unterstützung von Gründern und Gründerinnen in den Wachstumsbranchen unter Einbeziehung von hochqualifizierten Nachwuchskräften aus Unternehmen und Start-Up-Initiativen anderer Hochschulen und Projekte

Gegenleistung des MWFK:

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 23.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 23.000 Euro

im Jahr 2009: 23.000 Euro

Strategisches Ziel ist es, den Übergang aus dem Bereich Hochschule – Wirtschaft/Wissenschaft durch einen Career-Service zu verbessern, um den Fachkräftebedarf und Wissenstransfer in den Branchenkompetenzfeldern Holzverarbeitung, Biokraftstoffe und Energiewirtschaft, Tourismus, Nahrungsmittel und Geoinformationswirtschaft zu sichern.

Teilziele:

- Erschließung neuer Beschäftigungsfelder für Absolventen
- Akquise von Traineestellen
- Organisation von berufsfeldorientierten Weiterbildungen
- Alumni-Management

Gegenleistung des MWFK:

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 23.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 23.000 Euro

im Jahr 2009: 23.000 Euro

Im Rahmen der Zielvereinbarungen wird der Fachhochschule Eberswalde als Anreiz **zur weiteren Stärkung der Kooperation mit Brandenburger Unternehmen** eine Summe in Höhe von 13.664 € nach dem mit den Hochschulen vereinbarten Berechnungsmodell zur Verfügung gestellt. Ein Nachweis über die Initiierung von Projekten zur Stärkung der Brandenburger Wirtschaft ist durch die Hochschule im Rahmen der Berichtspflicht jährlich zu erbringen, mit dem Ziel einer Weiterentwicklung der Verteilung.

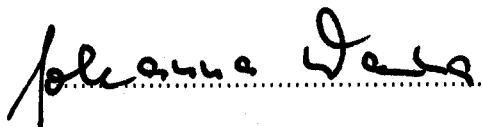
5. Kooperative Ziele

- Die Hochschule beteiligt sich aktiv an der Berlin-Brandenburger Forschungsplattform ländlicher Raum. Für den Zeitraum, in dem die Fachhochschule Eberswalde die Funktion des Koordinators übernimmt, stellt sie dafür aus Haushaltsmitteln einen Beitrag von 15 000 € zur Teilfinanzierung der Geschäftsstelle zur Verfügung.
- Die Hochschule beteiligt sich am Projekt Brandenburger Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung BIEM. Hier sei auch auf die Ziele unter III.4 verwiesen.
- Die Hochschule beteiligt sich vor dem Hintergrund des Landesinnovationskonzeptes an der Weiterqualifikation des Netzes der Transferstellen IQ Brandenburg.
- Die Hochschule beteiligt sich am Netzwerk Schule-Bildung zur Verbesserung der Übergangsquoten von der Schule in die Hochschule.

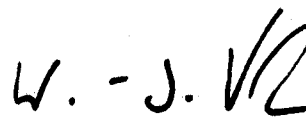
IV. Schlussbestimmungen

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, 18. 12. 2006



Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Präsident der Hochschule